Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 31

Illustration: "Ist es wahr, dass Mary sich von Dir getrennt hat?"
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ist es wahr, daß Mary sich von Dir getrennt hat?“
„Ja, ich paßte nicht zu ihrem neuen Sommerpelz.“

(Everybodys Weekly)

Lieber Nebelspalter!

Wurde mir letzthin von einem Holzer ein Witz erzählt, der ist so saudumm, daß man ihn drucken muß: „Wössed Sie au was 's praktischta ischt bim Härdöpfel schäla?“ — „Nei.“ — „Daß ma der Härdäpfel dreha kann, souscht müaßte ma drum herum lausa.“

*

Es treffen sich zwei Herren auf der Straße. Der eine grüßt: „Grüezi Herr Meier!“.

Der andere verbeugt sich, bleibt aber stumm. Da beeilt sich der erste zu korrigieren: „Aeh, Pardong, Sie sind ja de Herr Müller!“

Wieder wartet der andere etwas und entgegnet dann: „Au nöd Lehmä, aber immer na Huber!“

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Zürich, Beatengasse 11 - Basel, Freiestraße 3
trinkt man den edlen Tokayer und feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Frau Stadtrichter: „Was ist ä wieder für es Chriegsbrüel i dem China hinne und z'Rußland inne? Händ s' nüd gnueg übercho 's letst Mal, die —“

Herr Feusi: „Hä, sie bäfzged ä denand a, wie zwe Hünd, wo denand fürched; es ist jede froh, wenn dr ander nüt macht.“

Frau Stadtrichter: „Es tüecht ein, sie wüssid nüd ämal, wege was denand wänd näh.“

Herr Feusi: „Hä, d'Bolschewiki händ wieder den Andere i d'Suppen iegspeuzt, wie s' es an allnen Orte mached und da händ ehne d'Chinese mit em verchehrte Geiselstecke ä chli über d'Nasen abezwackt, wie mr 's de Chüehne macht, wenn s' nüd guet tüend.“

Frau Stadtrichter: „Alle Respekt vor de Chinese, wenn s' mit dere Mördergardi Kantholz mached; euser Hösene händ ja 's Guraschi nüd, gahn Ornig z'machen uf Rußland ine und säb händ s'.“

Herr Feusi: „Kantholz mache! Da ist gliner gseit weder gemacht. Zerst müend ehne d'Chinse d'Grawatt mögen erlange, bivor s' —“

Frau Stadtrichter: „Es ist ja in Zitige goppel es Bröötsch, wie i dem Moskau inne e Bigeisterig seig und wie s' die Chinese mit samt de Zöpfe wellid fresse.“

Herr Feusi: „Die, wo am verflüechtiste brüeled, sind sir Lebtig nie die voderste, wenn 's losgaht. Ich glauben ehner, die Bolschewicklerli chömid nüd hinder dr Schür füre.“

Frau Stadtrichter: „Viellicht, wenn ehne d'Helvetiaplätzler helfed, daß s' es hauid.“

Herr Feusi: „Wenn diesäbe mobilisiertid, chäm 's allerdings für China tumm use. Aber sust glaubi, lönd sie si nüd uf d'Est use; sie fürched halt, wenn s' uf China iegiengtid, chönnt ehne diheime ihre Bolschewiki-Säuhafen usesüde.“

Frau Stadtrichter: „Wenn säb wär!“

Trinkt Schweizer-Bitter
Martinazzi
feinstes Apéritif